

2.

Der kunstgewerbliche Unterricht.

Weitans die bedeutendste Ausstellung hat wiederum die Kreling'sche Schule oder vielmehr Akademie in Nürnberg. Denn diese Anstalt bildet offenbar nicht Handwerker, sondern Künstler, von denen viele auch schon Lehrer geworden sind. Sie rivalisirt also eigentlich kaum mit den andern, hat eine ganz exceptionelle Stellung. Man kann sich sicherlich darüber streiten, ob eine zweite Akademie in Nürnberg neben der Münchner für Bayern gerade ein dringendes Bedürfnis war, um so mehr, als sie ganz auf das persönliche Talent eines Mannes gebaut ist.

Seine Hand oder seinen Geist sieht man denn auch in allen ausgestellten Leistungen, sie sehen mit verschwindender Ausnahme aus, als wären sie alle von einem gemacht. Indes wäre solche Einheit noch kein Unglück, zeigt sie sich ja auch mehr oder weniger in allen Schulen, in der berühmten Pilotischen oder Diez'schen wie bei Kreling. Nur muß man sich vor der Meinung hüten, als besäße man in dieser Nürnberger Schule auch den Nürnberger Trichter und als wären etwa so meisterhafte Altzeichnungen wie die von Claus z. B., einem renommirten Historienmaler, etwa gar von Handwerkern so nebenher gezeichnet worden. Wie diese es machen, wenn überhaupt deren diese Anstalt besuchen, sieht man höchstens an der natürlich sehr viel bedentlicheren Modellirung einiger Akte. — Indessen, sollte sie auch in der That nur Künstler bilden, so würde ich auch dagegen nichts haben, falls sie nur wirklich zu gewerblichen Zeichnern und nicht zu bloßen Staffeleimälern, sondern vor allem zu tüchtigen Lehrern gebildet würden, an denen wir ja immer so großen Mangel haben.

Den ausgestellten Studien nun hätte ich vor allem einen übrigens in allen andern Schulen ganz ähnlich auftauchenden Vorwurf zu machen, den, daß viel zu viele mühselig ausgeputzte Prachtstücke gemacht werden, an deren Ausführung die Schüler Monate verwenden müssen, ohne dabei eigentlich zeichnen, d. h. den vertieften Raum auf einer Fläche perspekt-